

bvmd | Robert-Koch-Platz 7 | 10115 Berlin

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

z.H. Herr Dr. Heckemann, Herr Dr. Vogel

Schützenhöhe 12
01099 Dresden

AG Gesundheitspolitik

Email nohp@bvmd.de

AG Medizinische Ausbildung

Email nome@bvmd.de

Für die Presse

Email: pr@bvmd.de

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (0)30-9560020-3

Fax +49 (0)30-9560020-6

Home bvmd.de

Email buero@bvmd.de

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Berlin, den 17.01.2014

Sehr geehrter Herr Dr. Heckemann, sehr geehrter Herr Dr. Vogel,

in einem Offenen Brief vom 7. Januar 2014 an Bundesgesundheitsminister Gröhe schrieben Sie, das Interesse am Medizinstudium sei ungebrochen, jedoch könne aufgrund des hohen Numerus Clausus nur ein Teil der Studienplatzbewerber in Deutschland das Medizinstudium aufnehmen.

Diese Schlussfolgerung ist logisch falsch. Der Numerus Clausus ist nicht ursächlich für die begrenzte Studienplatzzahl. Die Kausalität gestaltet sich an dieser Stelle genau umgekehrt: Da die Bewerberzahl die Studienplatzzahl um ein Vielfaches übersteigt, muss der Zugang zum Medizinstudium beschränkt werden. Der von Ihnen genannte Numerus Clausus spiegelt die Abiturdurchschnittsnote des zuletzt zugelassenen Bewerbers an einem spezifischen Studienort wieder. Demnach steigt der Numerus Clausus, wenn sich mehr gute Abiturienten bewerben, da die Gesamtzahl der Studienplätze gleich bleibt.

Uns als Medizinstudierendenvertretung ist die flächendeckende Primärversorgung ein wichtiges Anliegen. Daher legen wir viel Wert auf die Auswirkungen von einzelnen Projekten zur Sicherstellung der Versorgung. Wir stimmen mit Ihnen überein, dass der Staat im Interesse der Gesundheitsversorgung in Deutschland seiner Aufgabe gerecht werden und ausreichend Ärzte für eine Aufrechterhaltung der Krankenversorgung ausbilden sollte.



Allerdings halten wir es für einen falschen Schritt, die Ausbildung von Ärzten, die in Deutschland für die Versorgung benötigt werden, ins Ausland auszulagern, wie Sie es mit Ihrem Projekt "Studieren in Europa - Zukunft in Sachsen" praktizieren. Etwaig in Deutschland fehlende Studienplätze müssen durch entsprechende Bereitstellung der finanziellen Mittel für deutsche staatliche Fakultäten geschaffen werden.

Wir haben Verständnis für die Schwierigkeiten der hausärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen Ihres KV-Gebietes. Daher möchten wir Ihnen unsererseits ein Gesprächsangebot über alternative Ansätze machen.

Mit freundlichen Grüßen,



Pascal Nohl-Deryk

Bundeskoordinator für Gesundheitspolitik



Janna-Lina Kerth

Bundeskoordinatorin für Medizinische Ausbildung



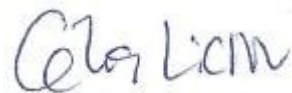
Jonas Heismann

Stellv. Bundeskoordinator für Gesundheitspolitik



Mirko Wegscheider

Stellv. Bundeskoordinator für Medizinische Ausbildung



Céline Lichtl

Stellv. Bundeskoordinatorin für Gesundheitspolitik



Marcel Tiedge

Stellv. Bundeskoordinator für Medizinische Ausbildung

Sophie Rhode

Pressesprecherin

